



# SMART REGION

## MASTERPLAN Kurzfassung



**SMART REGION INNOVATIONSKONFERENZ**  
**Mittwoch, 8. Juli 2015**





# Gemeinschaftsinitiative SMART REGION

**SMART REGION** ist ein einjähriges Gemeinschaftsprojekt der Hansestadt Lüneburg, der Landkreise Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Stade und Uelzen sowie der Süderelbe AG als Projektträger.

Um Antworten auf die Zukunftsfragen der Region zu finden, setzte **SMART REGION** auf die aktive Mitarbeit vieler regionaler Wissensträger.

Im Dialog zwischen Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung wurden Schwerpunkte der zukünftigen Regionalentwicklung erarbeitet.

Nach einem Jahr intensiver Zusammenarbeit und der erfolgreichen Entwicklung von neun innovativen regionalen Leitprojekten für Nordostniedersachsen und die Süderelbe-Region endet das Gemeinschaftsprojekt **SMART REGION** zum 30. Juni 2015.

Die Gemeinschaftsinitiative ist dabei eingebettet in den übergeordneten Handlungsrahmen der Regionalen Innovationsstrategie Niedersachsens (RIS3) und in die Regionale Handlungsstrategie für Lüneburg.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich vier Entwicklungsziele für die Region:

- Förderung einer intelligenten Spezialisierung der regionalen Wirtschaft,
- Sicherstellung einer umfassenden technischen und sozialen Infrastruktur,
- Steigerung der Ressourceneffizienz zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes,
- Stärkung von interkommunalen Kooperationen.



# Die Dimensionen der SMART REGION

## Der Eigenname „SMART REGION“

SMART REGION ist der Eigenname der Gemeinschaftsinitiative der Landkreise Harburg, Lüchow-Danzenberg, Lüneburg, Uelzen, Stade und der Hansestadt Lüneburg sowie der Süderelbe AG, die auch die Funktion des Projektträgers übernimmt. Die Initiative wurde Mitte des Jahres 2014 ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel die Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit positiven Effekten für die Region zu nutzen. Das Projekt SMART REGION wird aus niedersächsischen Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

## Die Projektregion „SMART REGION“

Räumlich umfasst die Projektregion SMART REGION die Teilregionen Nordostniedersachsen und die Süderelbe-Region. Die SMART REGION vereint somit räumlich die an der Gemeinschaftsinitiative beteiligten Kommunen. Insgesamt weist die SMART REGION eine Fläche von 6.500 km<sup>2</sup> auf und zählt 674.000 Einwohner.

## Der Prozess „SMART REGION“

Die Umsetzung des Projektes SMART REGION erfolgt in einem regionalen Kooperationsmodell öffentlicher und privater Akteure. SMART REGION bezeichnet in diesem Zusammenhang den Beteiligungsprozess mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Ziel des Prozesses ist eine gemeinschaftliche Themenfindung und Verständigung auf innovative, interkommunale Projekte, die die Entwicklung der Region in den kommenden Jahren mit befördern sollen. Der Beteiligungsprozess SMART REGION wird von der Süderelbe AG koordiniert. Fachlich wurde die Entwicklung des Masterplans durch das CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH (Hannover) und die Prognos AG (Bremen) begleitet.

## Die Idee „SMART REGION“

Die Idee der SMART REGION knüpft an das Konzept der Smart City an und überträgt diese auf die Ebene der Gesamtregion. „Smart“ bedeutet in diesem Zusammenhang so viel wie intelligent. Die Basis für die SMART REGION stellt die fortschreitende Etablierung innovativer Informations- und Kommunikations-Technologien (IuK) dar. SMART REGION steht für eine intelligente Region, die ihre Potentiale durch den flächendeckenden Einsatz technologischer Innovationen sowie die Entwicklung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Zukunftslösungen optimiert. Somit umfasst SMART REGION sowohl die technologische als auch die soziale Komponente. In einer langfristigen Perspektive verfolgt die SMART REGION das Ziel durch Innovationsförderung, Ressourcenschonung und intelligenten Informationsaustausch die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Region zu steigern.

# Interaktiver Beteiligungsprozess

## Innovationsworkshops



Als interaktiver Beteiligungsprozess ausgelegt, hat SMART REGION von Anfang an alle relevanten Akteure der Region wie Unternehmen, Wirtschaftsförderungen, Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Politik, Vereine und Netzwerke als Wissensträger und inhaltliche Gestalter eingebunden.

## Marktplatz der Innovationen



# Unsere SMARTEN Projekte im Überblick

Die Projekte sollen einen nachhaltigen Beitrag für eine langfristige Stärkung des Wirtschaftswachstums, eine positive Beschäftigungsentwicklung sowie technologische und gesellschaftliche Innovationsleistungen in der SMART REGION erbringen.

Der Kerngedanke einer interkommunalen Zusammenarbeit wird dabei in branchen- und kreisübergreifende Kooperationen überführt. Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft der SMART REGION werden von den Projekten nachhaltig profitieren.



## Vernetzte Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie



## Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft



## SMART REGION-Verbundprojekt Innovative Verpackung und Ernährung – VIVE



## Institut für nachhaltige Bewässerung (INB)



## Modellregion Smart Metering Plus



## Kompetenzzentrum Neue Materialien und Produktion



## Bionic Smart Factory 4.0 (BSF 4.0)



## Anschlussmobilität durch E-Verleih-Stationen im ländlichen Raum



## Neue Nahversorgungsangebote: Einzelhandel, E-Commerce & Lieferdienste



## Vernetzte Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

**D**ie große Häufigkeit seelischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, zunehmende psychosomatische und leistungsbezogene Probleme und die schulische Inklusion stellen auch die Kommunen der SMART REGION, das Bildungswesen, das Gesundheitswesen und das Sozialwesen vor eine sehr große gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

In diesem Themenfeld entwickelt das Leitprojekt „Vernetzte Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ für die SMART REGION einen völlig neuen Behandlungs- und Kooperationsansatz, der für die Kinder und Jugendlichen auf der einen Seite und die Versorgungspartner auf der anderen Seite erhebliche Qualitätsverbesserungen mit sich bringt.

**Projektziel** ist es, in der SMART REGION eine flächendeckende Vernetzung der Kinder- und Jugendpsychiatrie unter Einbezug digitaler Kommunikations- und Dienstleistungsmodelle (E-Health) zu etablieren und damit wesentliche Defizite der aktuellen Strukturen zu beseitigen.

Dabei sind insbesondere folgende Probleme zu nennen:

- **Unklare Ansprechpartner:** Hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien ist oft unklar, an welchen Ansprechpartner sie sich wenden sollen.
- **Sehr lange Wartezeiten:** Durch die vielen Anlaufstellen und die langen Wartezeiten dauert es oft ein halbes bis ganzes Jahr, bis der Eintritt in das professionelle Hilfesystem gelingt. Das beeinträchtigt die Behandlungsprognose erheblich.
- **Suboptimale Qualität durch ineffiziente Abläufe:** An den Schnittstellen zwischen den einzelnen Versorgungspartnern bestehen hohe Ineffizienzen, die bei deren Patienten und Mitarbeitern oft zu Unzufriedenheit führen.

Im Ergebnis erhalten Kinder und Jugendliche in vielen Fällen aufgrund von organisatorischen Unzulänglichkeiten

eine schlechtere Versorgung. Das Leitprojekt „Vernetzte Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ setzt diesen Problemen folgende Lösungsansätze entgegen:

1. **Schaffung von niederschweligen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme für Kinder und Jugendliche**
2. **Einführung eines Lotsensystems für Hilfesuchende**
3. **Einführung von versorgungspartnerübergreifenden Abstimmungskonferenzen**
4. **Optimierung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Versorgungspartnern**

Mit der Erreichung dieser Projektziele gelingt es, in der SMART REGION eine erhebliche Verbesserung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung herzustellen. Davon profitieren in aller erster Linie die Kinder und Jugendlichen, die

**sich einer besseren Gesundheit erfreuen können,**  
bessere Chancen  
am ersten Arbeitsmarkt bekommen  
und  
eine bessere Teilhabe  
am gesellschaftlichen Leben genießen können.

In zweiter Linie profitieren auch die Versorgungspartner und deren Kostenträger, weil die psychiatrische Versorgung durch eine frühzeitigere Behandlung wirksamer und durch die Beseitigung von Ineffizienzen kostengünstiger wird. Damit entstehen dem Gesundheits- und Sozialsystem direkte Kosteneinsparungen, weil sich der Behandlungserfolg verbessert und indirekte Kosteneinsparungen, weil weniger Kinder und Jugendliche zu Sozialempfängern werden.

Projektbeteiligte sind Vertreter der wichtigsten Versorgungspartner in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus den Bereichen Kommune, Krankenhaus, Jugendhilfe, Schule und Niedergelassene. Da sich das Projekt über fünf Landkreise erstreckt, fördert es die intensive interkommunale Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen. Dabei treten die Projektteilnehmer nicht in Wettbewerb zu anderen Akteuren, so dass durch das Projekt keine Beeinflussung der Markt- und Wettbewerbssituation entsteht.

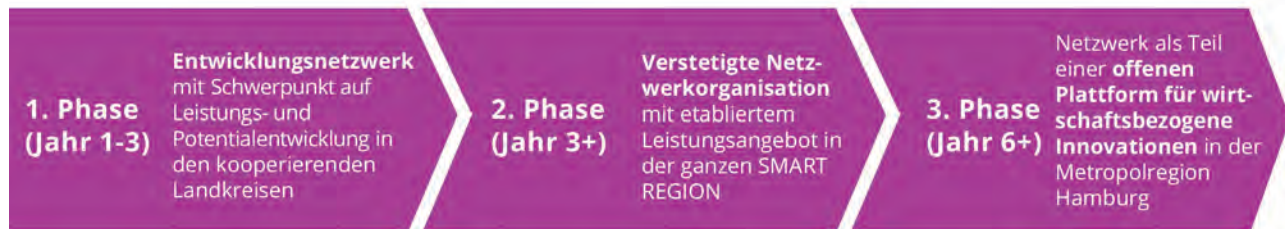


## Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die **Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK)** in der SMART REGION hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt und weist durch bereits bestehende Initiativen auf Landkreisebene vielfältige Anknüpfungspunkte für gezielte landkreisübergreifende Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten auf. Die leitende Vision des Projekts „Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft“ ist die Etablierung einer verstetigten

Netzwerkorganisation, die mit einem etablierten Leistungsangebot für die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in der SMART REGION zu mehr Wachstum und innovationsorientierten Kooperationen mit Unternehmen anderer Branchen beiträgt. Das Netzwerk soll darüber hinaus perspektivisch als Teil einer offenen Plattform für wirtschaftsbezogene Innovationen in der Metropolregion Hamburg wirken.

Zur Umsetzung dieser Vision ist eine mehrstufige Entwicklung vorgesehen:



Die **Projektziele** für ein solches landkreisübergreifendes Kultur- und Kreativnetzwerk sind in der Entwicklungsphase:

- **Sichtbarkeit schaffen:** Den Beitrag der KuK-Schaffenden für Attraktivität und Dynamik der Region transparenter machen; das kulturelle und kreative Leistungsangebot in der Region für die Wirtschaft bündeln und kommunizieren.

- **Stärken stärken:** Organisatorische Unterstützung bestehender lokaler Netzwerke und Initiativen von KuK-Schaffenden in den Landkreisen.

- **Regionale Strukturen schaffen:** Aufbau von innovativen und effizienten landkreisübergreifenden Leistungsangeboten in den Bereichen Vernetzung, Beratung und Innovationskooperationen mit Unternehmen anderer Branchen (Cross-Innovation).

- **Digitale Chancen nutzen:** Vorantreiben der Digitalen Vernetzung, um die KuK-Schaffenden der Region dabei zu unterstützen, ihren Kooperationsgrad und ihre Sichtbarkeit auch online zu verbessern.

### Leistungsangebote im Bereich **Vernetzung:**

- Initiativen vernetzen
- Innovative Veranstaltungsformate verbreiten
- Zugang zu Infrastrukturen für gemeinsame Arbeit und Innovation stärken
- Interne Kommunikationsmaßnahmen für mehr Sichtbarkeit der KuK-Schaffenden untereinander
- Externe Kommunikationsmaßnahmen für mehr Sichtbarkeit der KuK-Branche für Wirtschaftsförderung und Unternehmen anderer Branchen
- Überregionale Repräsentation und Medienarbeit

### Leistungsangebote im Bereich **Beratung:**

- Orientierungsberatung
- Vermittlung von Experten aus einem Beraterpool
- Vermittlung von branchenspezifischen Mentoren
- Stärkung der Beratungskompetenz
- Finanzierungs- und Fördermittelberatung
- Organisationsberatung

### Leistungsangebote im Bereich **Cross Innovation:**

- Initiierung von Cross Cluster Aktivitäten
- Transfer und Umsetzung kurzzeitiger Kooperationsformate





## SMART REGION-Verbundprojekt Innovative Verpackung und Ernährung – VIVE

**V**eränderungen der Gesellschaft wie der demographische Wandel, die steigende Notwendigkeit für Umwelt- und Klimaschutz oder z.B. die Zunahme von Single- und Kleinhaushalten führen zu höheren Anforderungen an Qualität, Ressourcenverbrauch, Funktionalität und Individualisierung von Produkten. Lebensmittel im weitesten Sinne (inkl. Getränke, Genussmittel, etc.) sind von diesen Veränderungen im hohen Maße betroffen. Die Verpackungen von Lebensmitteln sind für den Konsumenten funktionale Bestandteile der Produkte. Beispielsweise trägt die Verpackung zur Information des Verbrauchers, Lebensmittelsicherheit, Qualität und zur Benutzerfreundlichkeit bei.

Die Weiterentwicklung von Verpackungen, von den Verarbeitungsprozessen und von Verpackungsverfahren von Lebensmitteln betrifft eine Vielzahl von Aspekten. Einzelne Unternehmen der Verpackungswirtschaft und der Ernährungswirtschaft sind unter Umständen mit der Vielfältigkeit der neuen Anforderungen überfordert. Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit ist es daher geboten Forschungs- und Entwicklungsprojekte nicht nur als Insellösung für eine Produktgruppe oder für ein einzelnes Unternehmen zu initiieren, sondern Synergieeffekte und Transfermöglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Produktgruppen und Wertschöpfungsstadien zu nutzen.

Für die Süderelbe-Region wurde im Rahmen des Projektes SMART REGION ein umfassendes Verbundprojekt entwickelt, das verschiedene Anforderungen an Verpackungen und Verarbeitungsprozesse aufgreift und Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert.

Das „SMART REGION-Verbundprojekt Innovative Verpackung und Ernährung – VIVE“ verbindet F&E-Teilprojekte mit Entwicklungsaufgaben aus den Bereichen

**Funktion** **Prozess**  
**Sicherheit**

die jeweils von mehreren Unternehmen und Forschungsinstituten durchgeführt werden sollen.

Begleitend und diese drei Bereiche umfassend, sollen Open-Innovation-Prozesse im Verbundprojekt initiiert und durchgeführt werden.

In dem Verbundprojekt „SMART REGION – VIVE“ sollen Teilprojekte aus folgenden Themenbereichen durchgeführt und koordiniert werden:



Das Verbundprojekt SMART REGION – VIVE wurde konzipiert von Unternehmen und Instituten, die sich in dem Leitprojekt Innovative Verpackung der Süderelbe AG engagiert haben.

Die vorhandenen Kompetenzen und Infrastrukturen von Unternehmen und Hochschulen der Region werden im Projekt SMART REGION – VIVE im ersten Schritt für insgesamt vier konkrete Innovationsprojekte aus unterschiedlichen Fachthemen kombiniert.

In einem zweiten Schritt sollen 2016 weitere Innovationsprojekte initiiert und konzipiert werden. Für die Koordination des zunächst aus vier Teilprojekten bestehenden Verbundprojektes und für die Entwicklung weiterer Teilprojekte soll die Süderelbe AG zuständig sein.



**W**asserverfügbarkeit und Bewässerung sind zentrale globale Zukunftsthemen. Ohne Bewässerung ist Pflanzenbau in vielen Teilen der Welt nicht denkbar. Die zunehmende Nutzungskonkurrenz um Wasser macht es unumgänglich, erkennbare Einsparpotenziale zu nutzen.

Für die Landwirtschaft liegt der Fokus damit insbesondere auf der bedarfsgerechten Steuerung der Wasserausbringung, wobei Niederschläge, Bodenbeschaffenheiten und der jeweilige Entwicklungsstand der angebauten Kulturarten entscheidende Parameter bilden.

Im Nordosten Niedersachsens ist zu diesem Themenfeld hohe Kompetenz vorhanden, wenngleich (West-) Deutschland aufgrund relativer Lagegunst auf internationaler Ebene bisher nicht zu den Schlüsselakteuren zählt.

Ausgehend von den bestehenden wissenschaftlichen und fachlichen Kompetenzen im landwirtschaftlichen Wassermanagement in der SMART REGION Nordostniedersachsen soll das Institut für nachhaltige Bewässerung gegründet werden.

### Zentrale Zielsetzung

des Instituts ist die international ausgerichtete, anwendungsorientierte Forschung zum Thema der nachhaltigen Bewässerung zu betreiben.

Durch systematische Vernetzung des regionalen Know-hows, die Bereitstellung international zu besetzender Stipendiatenstellen und die aktive Mitwirkung in zentralen internationalen Netzwerken (ICID) werden Kontakte und Ressourcen bereitgestellt, die zeitnah zielführende und global nutzbare Lösungsansätze möglich erscheinen lassen.

Insbesondere die einschlägigen in der Region und Deutschland tätigen Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, sich mit innovativen Produkten „Made in Germany“ den globalen Zukunftsmarkt für bedarfsgerechte/-optimierte Bewässerung zu erschließen.

Die Tätigkeit des Instituts umfasst drei zentrale Aufgabenbereiche:



Quelle: Dieter Meyer Consulting GmbH



**A**ls **Leitprojekt des Kompetenzfelds** Energiewirtschaft des Projekts SMART REGION soll eine „Modellregion Smart Metering Plus“ geschaffen werden.

### Ziele dieses Leitprojekts sind...

- der Einsatz intelligenter Messtechniken,
- die Steigerung der Energieeffizienz,
- und die Entwicklung innovativer Dienstleistungen für den ländlichen Raum.

Zur Steigerung der Attraktivität der SMART REGION und zur Förderung kommunenübergreifender Aktivitäten, sollen im Kompetenzfeld Energiewirtschaft innovative Mehrwertdienste entwickelt und erprobt werden.

Zu diesem Zweck soll im Rahmen des Leitprojektes „Modellregion Smart Metering Plus“ in einer Pilotkommune eine leistungsfähige Smart Meter-Kommunikationsinfrastruktur implementiert werden. Auf deren Basis werden Mehrwertdienste in der SMART REGION erprobt, um sie später möglichst weitflächig für die Bevölkerung in der Region anzubieten.

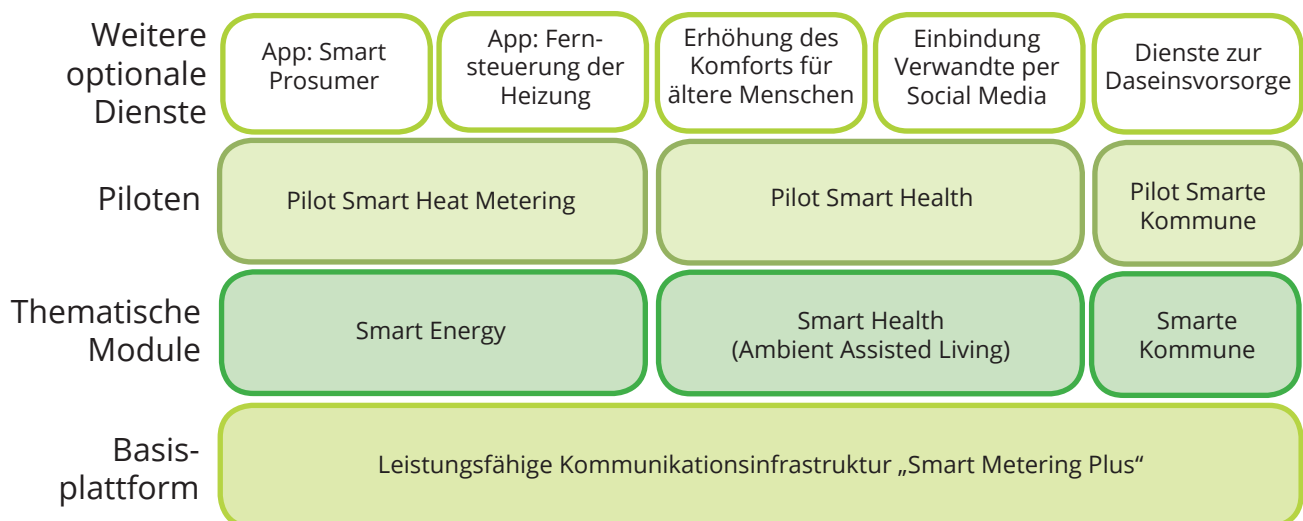
Die auf einer Smart-Meter-Technologie basierende Kommunikationsinfrastruktur ermöglicht die Erfassung verschiedener energieverbrauchsbezogener (und weiterer) Messwerte sowie die Fernkommunikation dieser Daten hin zu einer zentralen Datenplattform. Unter Nutzung der Datenplattform erfolgt die Auswertung und Aufbereitung der gemessenen Daten. Ziel ist es, unterschiedlichen Akteursgruppen Dienste anzubieten, die über eine reine Verbrauchserfassung hinausgehen und so einen zusätzlichen Mehrwert bieten.

Im Rahmen des Projekts „Modellregion Smart Metering Plus“ sollen diese Mehrwertdienste entwickelt und in der Praxis mittels Piloten erprobt werden.

Die Steigerung der Energieeffizienz in der SMART REGION, die Nutzung vorhandener Netzwerke und Kernkompetenzen sowie die Verbesserung der Daseinsvorsorge sind dabei zentrale Ansatzpunkte.

**Ziel** ist es, die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projektverlauf der gesamten SMART REGION zugänglich zu machen und so Synergieeffekte mit den weiteren Partnern des Projekts zu nutzen.

Modularer Aufbau der **Mehrwertdienste**:





**D**ie **SMART REGION** besitzt sowohl im Bereich Neuer Materialien und Faserverbundtechnologien als auch der Produktionswirtschaft besondere Potenziale.

Ausgehend vom CFK Valley e. V. existiert ein dichtes Netz regionaler Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die auf den Bereich der Faserverbundtechnologien spezialisiert sind und die Wertkette zur Herstellung von Produkten aus faserverstärkten Kunststoffen umfassend abbilden.

Zudem bietet das CFK Valley über die Grenzen der Region hinaus Zugang zu nationalen und internationalen Partnern im Bereich innovativer Materialien und Leichtbautechnologien. Neben diesem leistungsfähigen und innovativen Netzwerk bietet die SMART REGION eine äußerst heterogene Akteurskonstellation im Bereich der Produktionswirtschaft, die über ein breites Leistungs- und Kompetenzportfolio verfügt.

Das „Kompetenzzentrum für Neue Materialien und Produktion“ (KNMP) dient dazu, die besonderen Potenziale

der regionalen Akteurskonstellation durch eine stärkere Verzahnung der Produktionswirtschaft und der Branche für Faserverbundtechnologien zu entfalten, indem die Industrialisierung und die damit verbundene Produktivitätssteigerung der Produktionsprozesse für Neue Materialien durch Nutzung der regionalen Kompetenzen im Bereich der Fertigungstechnik sowie Anlagen- und Automatisierungstechnik befördert werden.

Der CFK Valley e.V., das Laboratorium Fertigungstechnik (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg), das Transferzentrum Elbe Weser, das HIWW Hamburger Institut für Wertschöpfungssystematik und Wissensmanagement und die Süderelbe AG sind die Verbundpartner des Projektes „Kompetenzzentrum Neue Materialien und Produktion“.

Sie unterstützen das KNMP durch Mitarbeiterressourcen und Beratung und sie sind die Entwickler und Umsetzer des zu etablierenden Innovations- und Business Development Prozesses in der Region.

### Aufklärung und Transparenz

KNMP identifiziert aktuelle und zukünftige Trends bzw. Potenziale im Bereich Neue Materialien unter Berücksichtigung der Überschneidungen zur Produktionswirtschaft und kommuniziert diese zielgerichtet an die regionalen Unternehmen.

### Qualifizierung

KNMP unterstützt die Befähigung regionaler Akteure der Produktionswirtschaft zur Partizipation an den Wertketten für Neue Materialien.

### Ideen, Probleme, Fragestellungen, Trends

KNMP führt die regionalen Akteure beider Sparten auf der Grundlage identifizierter bzw. durch die Akteure artikulierter Bedarfe zur kooperativen Innovationsgenerierung oder Geschäftsfeldentwicklung zusammen.



## Bionic Smart Factory 4.0 (BSF 4.0)

**D**er Markt für 3D-gedruckte Bauteile aus Metall hat heute bereits ein Volumen von 1,7 Mrd. Euro und weist hohe Wachstumsraten auf. Bis 2025 wird der Markt gemäß verschiedenen Studien renommierter Beratungs- und Forschungsunternehmen auf ein Volumen von 100 Mrd. Euro anwachsen.

Heute ist der Markt jedoch noch durch vier wesentliche **Eintrittsbarrieren** limitiert: Hohe Kosten für das pulverförmige Ausgangsmaterial, vergleichsweise geringe Produktivität der am Markt verfügbaren 3D-Druck-Anlagen, aufwändiger Vertriebsprozess durch benötigtes neues Produktdesign als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Fertigung mittels 3D-Druck sowie eine über die neue Prozesskette noch nicht vollständig integrierte Qualitätssicherung.

Die Bionic Smart Factory 4.0 (BSF 4.0) steht für eine einzigartige, auf 3D-Druck-Technologie beruhende und digital vernetzte Fabrik. Mit der BSF 4.0 sollen erstmals Dienstleistungskapazitäten für metallische 3D-Druck-Bauteile in einem für Serienanwendungen geeigneten Umfang bereitgestellt werden.

Die Branchen, in denen der 3D-Druck besonderes Marktpotential besitzt, sind der Turbinenbau, die Luft- und Raumfahrt, die Medizintechnik, der Maschinenbau und die Automobilindustrie.

Die BSF 4.0 greift diese Eintrittsbarrieren auf und entwickelt in einer Laufzeit von 5 Jahren in 4 F&E-Projekten Lösungen zur Überwindung der o.g. Hürden. Durch diese

F&E-Projekte werden der BSF 4.0 insgesamt vier „unique selling propositions“ (USPs) zur Verfügung stehen, die einen langfristigen Erfolg am Markt sichern.

In der Anlaufphase wird die BSF 4.0 mit heute verfügbarer Anlagentechnologie starten, und die Bauteilfertigung für die bereits unter den heutigen Bedingungen darstellbaren Geschäftsszenarien, z.B. im Bereich der Luftfahrt, übernehmen.

Mit der **BSF 4.0** entsteht  
in der Süderelbe-Region  
**ein überregional und**  
*strahlender* **international**  
**Technologieleuchtturm.**

Kunden der BSF 4.0 sind u.a. Premium Aerotec, Airbus, VW, Daimler, Siemens, Deutsche Bahn sowie regionale KMUs. Diese haben die Notwendigkeit des Projekts bereits bestätigt und eine Nutzung der BSF 4.0 zugesagt. Die bestehenden, in der Region bereits vorhandenen Aktivitäten im Bereich 3D Druck, z.B. im iLAS (TUHH) und der LZN GmbH, werden dadurch gestärkt und Neuansiedlungen in der Nähe der BSF 4.0 initiiert und gefördert.

Davon profitieren in der Region die Großunternehmen ebenso wie kleine und mittelständische Betriebe, die aufgrund des notwendigen Investitionsvolumens keine eigenen 3D Druckkapazitäten aufbauen können und die somit dennoch Zugang zu wettbewerbsfähiger 3D Drucktechnologie erhalten. Die Zusammenarbeit der Partner in der Region, auch z.B. mit den Hochschulen, wird zudem befördert.



## Anschlussmobilität durch E-Verleih-Stationen im ländlichen Raum

**M**obilität ist gerade in ländlichen Regionen eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zu den zunehmend konzentrierten Einrichtungen der Nahversorgung, aber auch zu den größeren Arbeitsmärkten. Sie ist damit für viele Einwohner peripherer Teilräume, wie sie sich innerhalb der SMART REGION v.a. in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen sowie in Teilen der Landkreise Lüneburg und Stade finden, eine Grundvoraussetzung für die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts und von entscheidender Bedeutung für die Attraktivität als Wohn- oder Arbeitsstandort.

### Privater PKW bislang attraktiver als ÖPNV

Vor diesem Hintergrund sind private PKW in diesen Räumen meist unentbehrlich. Die starke Stellung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) dämpft im ländlichen Raum die Potenziale für eine wirtschaftlich tragfähige Ausweitung des ÖPNV-Angebots, das sich in weiten Teilen bereits auf die Schülerbeförderung beschränkt. Um die Verkehrs- und Umweltbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, gilt es den öffentlichen Verkehr als attraktive Alternative auch in dünner besiedelten Räumen auszugestalten – bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Kostenentwicklung für die zuständigen Kommunen.

### Berufsverkehre v.a. auf Hamburg ausgerichtet

In der SMART REGION sind die arbeitsplatzorientierten Verkehrsflüsse in weiten Teilen auf die Metropole Hamburg ausgerichtet. Somit ist die Sicherung der Anschlussmobilität, d.h. die Anbindung der Mittelzentren an den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) sowie die bedarfsgerechte Anbindung kleinerer Gemeinden an die Stationen des öffentlichen Verkehrs, ein wichtiger Baustein für die Verlagerung der MIV-dominierten Berufsverkehre auf den ÖPNV.

Das Projekt zielt auf eine Verbesserung der Stadt-Umland-Mobilität ab. Zu diesem Zweck soll ein E-Verleihsystem mit Pedelecs (E-Bikes) eingerichtet werden, das die flexible Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs (ÖV), hier insbesondere des schienengebundenen Verkehrs (SPNV), aber auch des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

unterstützt. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Berufspendlerinnen und Pendler, die die Strecke zwischen Wohn- und Arbeitsstandort bzw. der nächstgelegenen Anbindung des öffentlichen Verkehrs üblicherweise mit dem Auto zurücklegen. Mit dem Projekt wird eine effektive Überbrückung der „letzten Meile“ zwischen der Haltestelle und dem Wohn- bzw. dem Arbeitsstandort beabsichtigt.

Daneben werden insbesondere nicht motorisierte Bevölkerungsgruppen, wie Auszubildende oder auch ältere Menschen angesprochen, die aus Alters- oder Kostengründen häufig nicht über ein eigenes Fahrzeug bzw. die erforderliche Fahrerlaubnis verfügen. Ihre Mobilitätsansprüche bleiben durch die Bereitstellung alternativer Angebote gewahrt. Pedelecs ermöglichen älteren Menschen die Aufrechterhaltung ihrer Fortbewegungsgewohnheiten ohne großen Aufwand (z.B. lange Strecken oder Gegenwind). Das Verleihsystem soll darüber hinaus Tagesnutzer, z. B. für tägliche Besorgungen ansprechen oder auch Touristen, die Freizeitaktivitäten in attraktiver ländlicher Umgebung planen.

### Mehrwert

Ein flexibleres Angebot und eine verbesserte Vernetzung der Verkehrsmittel können dazu beitragen die Kurzstreckennutzung der privaten PKW zu reduzieren und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auch für bisher ausschließlich mit dem PKW pendelnde Berufstätige zu erhöhen.

Die intermodale Verknüpfung von Rad und ÖV begünstigt einen Modal Shift zugunsten des Umweltverbundes und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Mobilität. Neben der flexibleren Gestaltung der Verkehrsmittelwahl für Berufs- und private Versorgungsverkehre kann das Projekt zudem die touristische Erschließung der Region im Sinne eines sanften, naturnahen und umweltfreundlichen Tourismus unterstützen.



## Neue Nahversorgungsangebote: Einzelhandel, E-Commerce und Lieferdienste

**D**ie in der SMART REGION sehr ungleichmäßige demografische und wirtschaftliche Entwicklung nimmt erheblichen Einfluss auf die infrastrukturelle Ausstattung suburbaner und ländlicher Räume.

In Folge konzentriert sich die Grundversorgung räumlich zunehmend auf Zentrale Orte, während in Gemeinden ohne zentralörtliche Einstufung die wohnortnahen Versorgungsstrukturen schwinden. Dies betrifft sowohl die medizinische Versorgung, als auch die Versorgung mit Einzelhandelsangeboten oder Dienstleistungen.

Die Versorgungswege werden länger, der Mobilitätsaufwand wächst. Hiervon betroffen sind insbesondere ältere und einkommensschwächere Bevölkerungsschichten, die teilweise in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Die Erosionserscheinungen in der Nahversorgung erhalten zusätzlichen Nährstoff vor allem durch eine stark zunehmende Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel sowie durch den Onlinehandel, der zwar im Lebensmitteleinzelhandel noch eine vergleichsweise geringe Rolle spielt, aber an Bedeutung gewinnt.

Vor diesem Hintergrund haben klassische Nahversorgungskonzepte, wie sie in der Fachliteratur beispielhaft für die Versorgung ländlicher Regionen beschrieben sind, nur eine geringe Zukunftsperspektive.

Das Ziel des Projektes „Neue Nahversorgungsangebote: Einzelhandel, E-Commerce und Lieferdienste“ ist die **Sicherung wohnortnaher Nahversorgung** in Mittel- und Kleinstädten sowie ggf. im ländlichen Raum von Nordostniedersachsen und der SMART REGION.

Dabei sieht das Projekt die Entwicklung und exemplarische Erprobung innovativer und damit wettbewerbsfähiger Versorgungsangebote vor, die konzeptionell die Aspekte des demografischen Wandels und der rasant fortschreitenden Digitalisierung berücksichtigen.

In einem Modellvorhaben soll ein Nahversorgungskonzept in der SMART REGION implementiert werden,

das **verschiedene Vertriebskanäle** zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung in suburbanen und ländlichen Räumen nutzt (Multichannel-Ansatz). Dabei liegt der konzeptionelle Schwerpunkt im Onlinehandel/ E-Commerce.

das stationär **weitere Servicefunktionen** übernimmt (z. B. Gastronomie, Paketstation, Apothekenservice). Neben der Stärkung der Versorgungsinfrastruktur vor Ort zielt das Projekt auch auf Kommunikation und Begegnung ab (z. B. Service- und Beratungsangebote).

das durch die **Einbindung regionaler Erzeuger/lokaler Händler** zum Erhalt klein- und mittelständischer Angebotsstrukturen in der Region beiträgt, welche im zunehmendem Wettbewerb mit filialisierten Großbetrieben stehen.

das **alternative Modelle im Bereich der Warenlieferung an den Kunden** mit z.T. innovativer Technik erprobt. So sieht das Modellvorhaben neben Lieferdiensten mit Elektrofahrzeugen auch die Einrichtung vollautomatischer, klimatisierter Pick-Up-Stationen vor.



## Danksagung

Der Beteiligungsprozess **SMART REGION** war ein nach Form und Inhalt beispielloses Verfahren der Projektentwicklung. Seine Ergebnisse verdanken wir der Mitwirkung vieler:

Besonderer Dank gilt allen, die Ihre Ideen in die Innovationsworkshops eingebracht haben, uns für Fachgespräche zur Verfügung standen und die Entwicklung der Leitprojekte mit Ihrem Know-how unterstützt haben. Die vielen Ideen und Anregungen haben die **SMART REGION** mit Leben und Visionen gefüllt.

Mit dem Masterplan wird der Anspruch zur Realisierung der Vorhaben für die beiden Teilräume Nordostniedersachsen und der Südereibe-Region bekräftigt.

Der Masterplan trägt die Vision der **SMART REGION** auch nach dem Projektende fort.

Die Langfassung des Masterplans finden Sie online abrufbar unter [www.smart-region.de](http://www.smart-region.de)

## Kontakt

Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an!

Süderelbe AG  
Dr. Olaf Krüger  
Vorstand

Telefon: +49 (40) 355 10 355  
Email: [krueger@suederelbe.de](mailto:krueger@suederelbe.de)

Süderelbe AG  
Dr. Jürgen Glaser  
Bereichsleiter Clusterentwicklung

Telefon: +49 (40) 355 10 355  
Email: [glaser@suederelbe.de](mailto:glaser@suederelbe.de)

Redaktion: Prognos AG & CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH

**prognos** **cima.**

# SMART REGION

REGION IM AUFBRUCH  
GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN